© Mehmet Diliz / fotolia.com

Langzeitkomplikationen nach radikaler Zystektomie

Die Spätfolgen einer radikalen Zystektomie wurden bislang nicht zeitabhängig untersucht. Ulmer Urologen haben diese Lücke nun geschlossen und dabei wertvolle Erkenntnisse gewonnen.

Die radikale Zystektomie gilt als einer der schwierigsten urologischen Eingriffe. Oftmals lassen sich eine lange Krankenhausverweildauer, umfangreiche Rehabilitationsmaßnahmen und entsprechend hohe Kosten nicht vermeiden. Während die Mordbiditätsrate in den ersten Wochen nach der Operation mit 11–68 % angegeben wird, liegen nur wenige Daten zu Langzeitfolgen vor. Diese lassen sich zudem auch schlecht vergleichen, da meist auf eine die Zeit einbeziehende statistische Auswertung verzichtet wurde. Deutsche Urologen haben diese Lücke nun geschlossen.

Am Universitätsklinikum Ulm wurden zwischen 1986 und 2008 bei insgesamt 1.540 Patienten radikale Zystektomien durchgeführt. Davon erhielten 1.013 eine ileale Neoblase, die anderen wurden aufgrund von Kontraindikationen ausgeschlossen. Nur jene 923 Patienten mit einem Follow-up von über 90 Tagen wurden in die Studie eingeschlossen. Retrospektiv wurden Gesamtüberleben und operationsbedingte Langzeitfolgen ermittelt.

Nach fünf Jahren waren noch 65,5 % der Patienten am Leben, nach zehn Jahren 49,8 %, nach 15 Jahren 37,0 % und nach 20 Jahren 28,3 %. Drei Tode waren auf die Neoblase zurückzuführen. Die Gesamt-Langzeit-Komplikationsrate betrug 40,8 %, die häufigsten uner-

wünschten Folgen waren eine Hydronephrose (16,9 %), Narbenhernien (6,4 %), fieberhafte Harnwegsinfektionen (5,7 %) oder Darmverschluss (3,6 %). Die meisten Komplikation waren Folge der Harnableitung.

Bis 1996 erfolgte bei 361 Patienten eine antirefluxive Implantation der Ureteren nach der LeDuc-Technik. Danach erhielten 562 Patienten eine frei refluxive Ureterimplantation nach Wallace. In der

LeDuc-Gruppe betrug die Hydronephrosen-Rate 20,6 %, in der Wallace-Gruppe dagegen nur 7,0 %. In bisherigen Studien mit kurzem Follow-up konnte dieser Unterschied nicht gezeigt werden.

Fazit: Auch in erfahrenen Zentren sind die Komplikationen, die mit einer radikalen Zystektomie samt Harnblasenneubildung einhergehen, nicht zu unterschätzen. Um gute Langzeitergebnisse zu erzielen, sind eine gezielte Patientenselektion und ein akribisches Follow-up unerlässlich.

Sebastian Lux

Hautmann RE et al. 25 years of experience with 1,000 neobladders: long-term complications. *J Urol* 2011; 5: 2207–12

© Hermann S. Füssel, München

Die häufigste Langzeitkomplikation nach einer radikalen Zystektomie ist eine Hydronephrose.